

nicht enthalten, dort fand sich nur Nr. 12⁴⁰ –, jedoch wortwörtlich und mit allen Auslassungen dieselbe Version wie Perry überliefert⁴¹, ohne aber auf Sirmond zu verweisen. Wenige Jahre nach Perry und Pérard nehmen Labbe und Cossart⁴² die Urkunde Nr. 15 in ihr Werk auf. Ihr Thema sind die Konzilien; so drucken sie die bei Perry gefundene Urkunde mitsamt dem Hinweis auf Sirmond, ergänzen die bei Perry entstellt erscheinenden Bischofsnamen in zutreffender Weise – *Remigius (Lugdunensis, Ebbo) Gratianopolitanus* –, ohne jedoch die ganz fehlenden zu nennen; die Fassung Nr. 12 war ihnen also nicht bekannt. Die Autoren der Gallia Christiana greifen auf das Chartular von Autun zurück, kennen aber auch Perry oder Pérard; so drucken sie beide Fassungen der Urkunde und begreifen sie als eigenständige Stücke⁴³. – Alle folgenden Autoren, die sich mit Synoden und Konzilien befassen, drucken – meist in der Folge von Labbe / Cossart – die von Perry überlieferte Fassung der Urkunde, übernehmen auch seinen Verweis auf Sirmond sowie die Ergänzungen durch Labbe / Cossart; so Hardouin⁴⁴, Coleti⁴⁵, Mansi⁴⁶ und schließlich Hartmann. Die ver-

40) Paris, Bibl. Nat., Coll. Baluze 71, fol. 69^r, und CHARMASSE, Cartulaire (wie Anm. 18) Nr. 21 S. 32–35. Kurioserweise führt Charmasse hier als Druck von Nr. 12 „Pérard, Recueil de pièces, etc., page 147“ an. PÉRARD, Recueil (wie Anm. 39) druckt aber Nr. 15.

41) Zur Frage der Abhängigkeit Pérards (wie Anm. 39) von Perry (wie Anm. 37): Pérard druckt z.T. schlechtere Versionen als Perry, z.B. *praedictum* statt *praedium*, *multiforis* statt *multifaria*, *Signum Peusippi* statt *Speusippi*, *Abbamaurus* statt *Alba Mauro*, *Batherius* statt *Ratherus*; aber auch *Leodegarius* statt des verderbten *Leodeganus* bei Perry. Auffällig ist jedoch, daß er sonst wortwörtlich dieselbe Fassung wie Perry überliefert, unter Auslassung derselben Textpassagen und einschließlich derselben Fehlinterpretationen insbesondere bei den Namen, z.B. *Abbamaurus Genevensis* statt richtig *Abbo Mauriennensis*, *Grundicus* statt richtig *Brindingus/Braidingus*, *Remegius Gratianopolitanus* usw. Schwer vorstellbar ist, daß Pérard den Druck von Perry fehlerhaft rezipierte; vielleicht bestand eine gemeinsame handschriftliche Vorlage, die aber bereits Perrys Interessen widerspiegelt haben muß.

42) Philippe LABBE/Gabriel COSSART, *Sacrosancta concilia ad regiam editionem exacta quae nunc quarta parte prodit auctior* 8 (1671) Sp. 673 f.

43) Gallia Christiana 4 (wie Anm. 17). Hier ist Nr. 15 ohne die Ergänzungen von LABBE/COSSART, *Concilia* (wie Anm. 42) aufgenommen!

44) Jean HARDOUIN, *Acta conciliorum et epistolae decretales ac constitutiones summorum pontificum* 5 (1714) Sp. 483 f.

45) Nicolo COLETI, *Sacrosancta concilia ad regiam editionem exacta que olim quarta parte prodiit auctior studio Philip Labbei et Gabriel Cossartii* 10 (1730) Sp. 111–114.

46) Giovanni Domenico MANSI, *Sanctorum conciliorum et decretorum collectio nova seu collectionis conciliorum ... Supplementum* 1 (1748) Sp. 981 f.; und MANSI 15 (wie Anm. 11) Sp. 527 f. und Sp. 545–548.